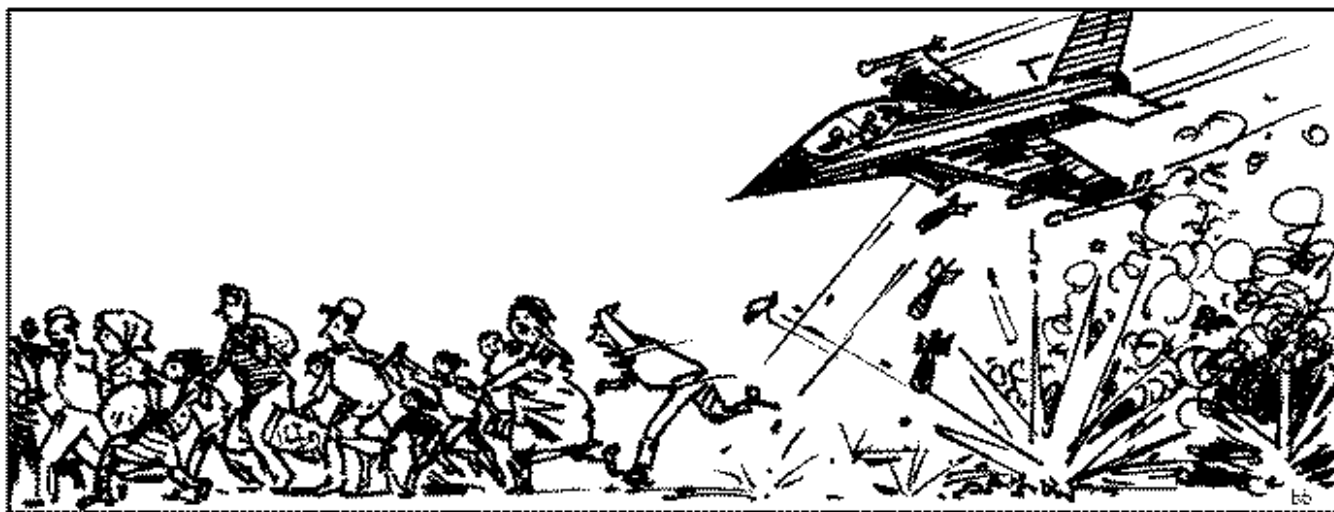


Krieg – Armut – Flucht

Sam., 23. Jan. 16, 18:00 Uhr - , 21:30 Uhr

[PDF-Download Flyer 2S A5 90k](#)

Informations- und Diskussionsveranstaltung



Einführung

Andreas Salomon, GEW-Rosenheim

Krieg, Zerstörung, Hunger, Armut und Elend – Fluchtursachen und ihre Verursacher

Conrad Schuhler, isw - Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung

Festung Europa, die Verschärfung der Asylgesetze und die Schließung der Grenzen

Stephan Dußmann, Migrationsforscher, Sprecher Bayerischer Flüchtlingsrat

Solidarität mit den Flüchtenden Alternativen zur Flüchtlingsabwehr Deutschlands und der EU-Staaten

Claus Schreer, Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus

Diskussion

Moderation: Gaby Gedig, GEW – München

Die Verwüstungen der Kriege in Jugoslawien, Afghanistan, Irak und Libyen, der Bombenhagel und Terror in Syrien, die Zerstörung der Lebensgrundlagen durch eine ungerechte Weltwirtschafts- und Handelspolitik, die Ausbeutung des Südens durch multinationale Konzerne und der Klimawandel zwingen Millionen Menschen dem Elend in ihren Heimatländern zu entkommen. Doch nur die wenigsten Flüchtlinge erreichen Europa. Man lässt sie im Mittelmeer ertrinken.

Die EU-Staaten reagieren auf die Zunahme der Flüchtlingszahlen mit der Errichtung von Zäunen und Stacheldraht an ihren Grenzen. Die Bundesregierung verschärft die Asylgesetze. Sie setzt auf Schnellverfahren und vermehrte Abschiebungen. Die EU zahlt der türkischen Regierung drei Milliarden Euro, damit sie mit Polizeikontrollen an ihrer Grenze, Flüchtlinge gewaltsam davon abhält Europa zu erreichen.

Die Flüchtlinge aus den Kriegs- und Armutsregionen haben das Recht zu kommen und zu bleiben. Sie haben ein Recht auf Sicherheit und ein menschenwürdiges Leben. Sie brauchen legale Einreise-Möglichkeiten, gesichertes Bleiberecht und gleiche Rechte, wie alle anderen Staatsbürger.

Auf der sogenannten Münchner Sicherheitskonferenz im Februar 2016 versammeln sich die politischen, wirtschaftlichen und militärischen Machteliten, aus den NATO- und EU-Staaten. Sie gehören zu den Haupt-Verantwortlichen für das Flüchtlingselend, für Krieg, Armut und ökologische Katastrophen.

Ein breites Bündnis von z. Zt. über 80 Organisationen mobilisiert deshalb zum Protest gegen diese NATO-Kriegstagung am 13. Februar.

Veranstalter: GEW Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, München

Veranstalter: Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus

Veranstalter: Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz

Ort: Gewerkschaftshaus – Großer Saal, Schwanthalerstr. 64

Quellen-URL: <http://bifa-muenchen.de/node/2204>